

Karl-Alexander Neumann

Die reine Unterhaltstiftung

Unter Berücksichtigung der Rechtslage
in der Schweiz, Liechtenstein,
Österreich, England sowie den USA

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII
A. Einleitung.....	1
B. Grundlegendes	5
I. Fragestellung und Gang der Darstellung	5
II. Begriff der reinen Unterhaltsstiftung	6
1. Stiftung	7
2. Reine Unterhalts- (familien-) stiftung	8
III. Historische Grundlagen des Stiftungsrechts	9
1. Gemeinsame Wurzeln des kontinentalen Rechts	10
2. Moderne Ausprägung des Stiftungsrechts	13
IV. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Stiftungswesens.....	15
V. Stiftungsmodernisierungsgesetz	17
C. Rechtliche Grundlagen der Unterhaltsstiftung.....	23
I. Sedes Materiae.....	23
II. Wesensgrundlage der Stiftung (Stiftungsbegriff)	23
1. Stiftungszweck.....	24
a. Ausgangslage (Gemeinwohlkonforme Allzweckstiftung)	25
b. Gemeinwohlvorbehalt.....	27
c. Dauerhaftigkeit	30
d. Fremdnützigkeit.....	31
e. Regelungen der Landesstiftungsgesetze	32
2. Stiftungsvermögen.....	33

	3. Stiftungsorganisation.....	36
III.	Stiftungserrichtung	38
	1. Stiftungsgeschäft	38
	2. Satzung	40
	a. Name	40
	b. Sitz	41
	c. Zweck	41
	d. Vermögen	44
	e. Vorstand.....	44
	3. Annerkennung	45
	a. Lebensfähigkeitsvorbehalt.....	47
	b. Gemeinwohlvorbehalt.....	49
	4. Vorstiftung	49
IV.	Stellung der Destinatäre	51
V.	Stiftungsaufsicht und Stiftungspublizität	54
	1. Stiftungsaufsicht.....	55
	2. Stiftungspublizität.....	60
	a. Registerpublizität.....	60
	b. Rechnungslegungspublizität	62
	c. Stellungnahme	63
VI.	Steuerliche Behandlung der Unterhaltstiftungen.....	67
	1. Überblick über die Besteuerung der Stiftung.....	67
	2. Sonderregelungen der Besteuerung von Familienstiftungen.....	69
	a. Sondervorschriften bei Errichtung und Aufhebung.....	70
	b. Erbersatzsteuer (Sondervorschriften nach Errichtung der Stiftung)	71
	c. Gemeinwohlfördernde Stiftung als Familienstiftung	73
	a) Nächste Angehörige.....	74
	b) Angemessenheit	75
	c) Vorbelastetes Vermögen.....	76
	3. Zusammenfassung.....	79
VII.	Beendigung.....	80
	1. Allgemeines	80
	2. Aufhebung durch Hoheitsakt	82
	3. Auflösung aufgrund von Satzungsvorschriften	84
	4. Auflösung durch Organbeschluss.....	85

D. Systemwidrigkeit der reinen Unterhaltsstiftung	87
I. Unterhaltsstiftung und moderne Gesellschaft.....	87
1. Bürgergesellschaft	89
2. Stiftungen als Element der gesellschaftlichen Reproduktion.....	93
3. Zusammenfassung.....	95
II. Unterhaltsstiftung und Problematik der „toten Hand“	96
III. Unterhaltsstiftung und Privileg der Rechtsfähigkeit	100
1. Geschichtliche Entwicklung der juristischen Person.....	101
a. Frühzeit und Mittelalter	101
b. Theorienstreit der Neuzeit.....	103
a) Die wesentlichen Denkrichtungen	104
(1) Pandektenrecht	104
(2) Deutsches Privatrecht	105
(3) Naturrecht	106
b) Kodifikation durch das BGB	107
2. Konsequenzen des Theorienstreits für die Stiftung als juristische Person	108
a. Unselbstständige Stiftung.....	110
a) Treuhandstiftung.....	111
(1) Treugeber.....	112
(2) Widerrufsrecht gemäß § 671 I BGB.....	112
(3) Stiftungstreuhand und Insolvenz	115
(4) Zusammenfassung.....	118
b) Schenkung unter Auflage	119
(1) Bereicherung des Stiftungsträgers (des Beschenkten).....	120
(2) Zusammenfassung.....	122
c) Moderne Konzeptionen	123
(1) Konzept von Westebbe.....	123
(2) Konzept von K. Schmidt.....	123
(3) Konzept von Koos	124
(4) Konzept von Geibel.....	125
(5) Konzept von Bruns.....	125
(6) Konzept von Reuter.....	126
(7) Zusammenfassung.....	127
b. Schlussfolgerungen.....	128

IV.	Unterhaltsstiftung und Grundrecht auf Stiftung	130
	1. Vereinigungsfreiheit	132
	2. Spezialgrundrechte	132
	3. Eigentumsgarantie und allgemeine Handlungsfreiheit	135
	a. Eigentumsgarantie	136
	b. Allgemeine Handlungsfreiheit	138
	4. Aufnahme eines eigenen Grundrechts auf Stiftung in das Grundgesetz	140
	5. Schlussfolgerungen	141
V.	Unterhaltsstiftung und allgemeine Erbrechtsordnung	143
	1. Testierfreiheit/erbrechtliche Gestaltungsmittel	144
	a. Erbteilungsverbot	144
	b. Vor- und Nacherbschaft	145
	c. Testamentsvollstreckung	146
	d. Postmortale Vollmachtserteilung	151
	e. Auswahlbefugnis Dritter	151
	f. Auflage	152
	g. Vermächtnisanordnung	153
	h. Schranke des § 137 BGB (res extra commercium)	153
	i. Zusammenfassung	154
	2. Die Testierfreiheit beschränkende Regelungskomplexe	155
	a. Pflichtteilsrecht	156
	a) Gemeinnützige Stiftung und Pflichtteil	157
	b) Unterhaltsstiftung und Pflichtteil	158
	b. Erbschaftssteuer	161
	3. Schlussfolgerungen	164
VI.	Unterhaltsstiftung und Fideikommissauflösung	168
	1. Rechtsfigur Fideikommiss	168
	a. Historie und Auflösungsgesetzgebung	169
	b. Die Rechtsverhältnisse des Fideikommisses	175
	c. Rentengüter und Erbpacht	176
	2. Verallgemeinerungsfähige Aussage der Fideikommissauflösungsgesetzgebung	177
	a. Ratio legis	178
	b. Vergleichbarkeit Fideikommiss und reine Unterhaltsstiftung	179
	c. Konsequenzen aus Vergleichbarkeit/allgemeiner Rechtsgrundsatz	186
VII.	Unterhaltsstiftung und sonstige fideikommissähnliche Rechtsinstitute	188

1.	Land- und grundbezogenes Sondererbrecht.....	189
a.	Anerbenrecht (Höferecht).....	189
b.	Zuweisung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz.....	190
c.	Das Heimstättenrecht	191
2.	Sonstige Sondererbfolgen	191
a.	Wohnraummiete gemäß § 563 BGB	191
b.	Fortgesetzte Gütergemeinschaft gemäß §§ 1483 ff. BGB	192
c.	Wohnbesitzwohnung, § 62 d II Zweites Wohnbaugesetz	193
d.	Nachfolge gemäß §§ 56 ff. SGB I	193
3.	Zusammenfassung.....	194
VIII.	Unterhaltsstiftung, Leistungsfähigkeit und Eigenverantwortung	195
1.	Unterhaltsrecht.....	195
2.	Zivilrechtliches Haftungssystem.....	197
IX.	Familienverbundene Unternehmensstiftung.....	199
1.	Die Familienstiftung als Rechtsform der Unternehmung	200
2.	Erscheinungsformen der familienverbundenen Unternehmensstiftung	202
a.	Unternehmensträgerstiftung.....	203
b.	Unternehmensbeteiligungsträgerstiftung.....	203
c.	Doppelstiftung	204
d.	Stiftung & Co. KG/Stiftung & Co. KGaA.....	205
3.	Zulässigkeit der einzelnen Unternehmensstiftungen.....	206
a.	Ausgangslage	206
b.	Stiftungsrechtsreform.....	207
c.	Einwände gegen eine Verbindung von Stiftung und Unternehmen	209
a.)	Ordnungs- und rechtspolitische Perspektive	210
b.)	Stellungnahme.....	212
(1)	Ordnungspolitische Einwände	212
(2)	Rechtspolitische Einwände.....	217
i.	Kapitalaufbringung.....	219
ii.	Kapitalerhaltung	220
d.	Zulässigkeitskriterien im Einzelnen.....	220
a)	Zweckverwirklichungsbetrieb/ Mittelbeschaffungsbetrieb.....	220
b)	Offene/verdeckte Selbstzweckstiftung.....	221
(1)	Bindung an ein Unternehmen	224
(2)	Identität Stiftungsorgane und Unternehmensführung	226

c)	Funktionsstiftung und Doppelstiftung.....	226
d)	Stiftung & Co. KG	228
(1)	Stiftungsrechtliche Einwände.....	228
(2)	Gesellschaftsrechtliche Einwände	232
(3)	Weitere Gestaltungsmöglichkeiten.....	234
4.	Stiftung als zweckmäßiges Gestaltungsmittel	235
X.	Unterhaltsstiftung aus internationaler Perspektive	237
1.	Rechtsvergleichende Betrachtung	238
a.	Schweiz.....	238
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung.....	239
b)	Rechtliche Ausgestaltung	239
(1)	Zweckumschreibung der Familienstiftung.....	240
(2)	Fideikommiss	242
c)	Trust.....	243
b.	Liechtenstein	244
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung.....	245
b)	Rechtliche Ausgestaltung	245
(1)	Prinzip der Zweckoffenheit	246
(2)	Asset Protection.....	247
c)	Fideikommiss	249
c.	Österreich	250
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung.....	250
b)	Rechtliche Ausgestaltung	251
c)	Fideikommiss	253
d.	England.....	253
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung.....	253
b)	Rechtliche Ausgestaltung	254
(1)	Struktur des trust.....	254
(2)	Private trust.....	255
(3)	The Rule against Perpetuities	256
(4)	The Rule against Excessive Accumulations	258
(5)	The Rule in Saunders v Vautier	258
c)	Entail.....	259
e.	USA	259
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung.....	259
b)	Rechtliche Ausgestaltung	260
(1)	The Rule against Perpetuities	261
(2)	The Rule in Saunders v Vautier	263
c)	Fee Tail.....	264

f. Vergleich	264
2. Unterhaltstiftung im Kollisionsrecht	
(Internationales Privatrecht)	268
a. Staatsverträge	268
a) Multilaterale Staatsverträge	268
(1) Europarats-Konvention über die Anerkennung	
von Nichtregierungsorganisationen.....	270
i. Anwendungsbereich.....	270
ii. Rechtsstellung der NGOs	272
iii. NGO-Statut	272
iv. Bedeutung des Abkommens für reine	
Unterhaltstiftungen deutschen Rechts	273
(2) Haager Trust-Abkommen	273
i. Anwendungsbereich.....	274
ii. Anerkennung des trust	276
iii. Umfang des trust-Statuts	277
iv. Bedeutung des Abkommens für reine	
Unterhaltstiftungen deutschen Rechts	279
b) Bilaterale Staatsverträge	282
c) Rechtsakte der EU.....	282
b. Autonomes deutsches IPR.....	283
a) Gründungstheorie und Sitztheorie.....	284
(1) Zuzug	287
(2) Wegzug.....	288
(3) Zusammenfassung.....	289
b) Vorgaben des Unionsrechts	289
(1) Rechtsprechung des EuGH	290
(2) Bedeutung der EuGH-Rechtsprechung	
für Stiftungen	290
i. Stiftungen als Gesellschaften im Sinne von	
Art. 54 II VAEU.....	291
ii. Erwerbszweck.....	291
iii. Anforderungen gemäß Art. 54 I VAEU	293
iv. Zwischenergebnis	294
(3) Überlagerung des Stiftungsstatuts.....	294
c) Abgrenzung Erbstatut – Stiftungsstatut	298
(1) Destinatärsansprüche und Mitwirkungsrechte	299
(2) Mehrheit von Erben	300
(3) Erbgang.....	301
(4) Testamentsvollstreckung	301

d) Kollisionsrecht und trust.....	302
c. Zusammenfassung.....	305
3. Unterhaltsstiftung und Idee einer Europäischen Stiftung.....	306
XI. Zusammenfassung	309
E. Konsequenzen und Ausblick	313
F. Résumé	317
I. Présentation sommaire.....	317
II. Conséquences et perspective.....	319